

Statistische Schulnotizen aus dem Seeland. Teil 5

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sieht Frientisberg vortheilhaft ab gegen einzelne Schwesteranstalten an andern, mehr städtischen Orten, wo die Zöglinge in wahren Palästen wohnen und in geschraubten Lebensverhältnissen sich bewegen, so daß es manchem dieser oft etwas verhätschelten Unglücklichen wunderlich zu Muthe werden muß, wenn er dann endlich doch nach den vielen schönen Tagen in spätern Zeiten sein eigenes Brod essen und verdienen soll.

Möge also die Anstalt in Frientisberg nach ihrem bisherigen System fortfahren, ihre Zöglinge in möglichster Einfachheit hauptsächlich für's Leben und für unsere mehr ländlichen Verhältnisse zu erziehen und zu bilden, so wird sie auch, wie bisher, im Segen fortwirken und im Kranze der schönen Anstalten unseres engern Vaterlandes eine der schönsten hinsichtlich ihres humanen Zweckes verbleiben.

Statistische Schulnotizen aus dem Seeland.

V.

Im vorigen Jahr mußten hierselbst etwa 25 Schulstellen ausgeschrieben werden, das Jahr vorher noch 38 und in frühern Jahren 50 bis 60. Wenn der Herbst heranrückte, so begann's sich zu rühren, wie in einem Bienenstocke, und eine Fluth von Pädagogen ergoß sich jeweilen gleich einer neuen Völkerwanderung über das ganze Land. Wie Mancher setzte sich, um eine neue Schule und mit ihr ein Paar weitere „Fränkli“ zu gewinnen, wieder auf die Schülerbank und kämpfte da mit Wort und Schrift, wie's wohl einer Bessern Sache werth gewesen wäre! Daß bei einem derartigen Nomadenleben weder die Schule, noch der Lehrerstand an Achtung gewinnen und der Einzelne sich keine nachhaltige Wirksamkeit verschaffen konnte, liegt klar auf der Hand. Es ist daher ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß diese unheimelige Erscheinung allmählig aufhört und auch in dieser Beziehung neue und bessere Zustände eintreten. Dazu mag wohl das neue Besoldungsgesetz, wodurch eine ganze Menge Schulen auf die gleiche, wenn auch bescheidene Höhe gebracht wurden, das meiste beigetragen haben; dann auch die Alterszulagen, welche den Lehrer wenigstens für einige Zeit an die gleiche Schule fesseln, endlich der neue Modus bei Wiederbesetzung von Schulstellen, welcher zwar die Examen nicht ganz

bei Seite läßt, aber doch auf ein Minimum reduziert, so daß je länger je mehr die Gemeinden von dem Rechte, ihre Lehrer bloß durch Berufung zu wählen, Gebrauch machen und so das unliebsame Schauspiel großartiger Bewerberprüfungen nach altem Maßstabe allmählig unterbleibt. Es ist zu hoffen, daß in nicht allzuferner Zukunft der Stellenwechsel, ähnlich wie in andern Kantonen, auf die nothwendigsten Fälle beschränkt werde. Erst dann wird auch die Durchführung eines Unterrichtsplanes im eigentlichen Sinne des Wortes möglich sein, während dieß bei dem bisherigen Wirrwar schlechterdings nie möglich war und eine Einheit des Unterrichts nie zur Wahrheit werden konnte.

Ausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Schüler.	Besold.	Anmeldung.
Wältringen	Oberklasse	60	Fr. 700	5. Mai
"	Unterschule	45	500	5. Mai
Kinderwald und Sadholz	Wechselschule	40	500	1. Mai
Brüttelen	Oberschule	50	730	4. Mai
Bern Neuengasschule	Mädchenbtheilung	45	970	7. Mai
Bümpliz	Mittelschule	60	520	7. Mai

Kreissynode Konolfingen,

Samstags den 16. Mai von Morgens 9 Uhr an im Schulhause zu Schloßwyl.

Verhandlungen: Wahl des Vorstandes, Behandlung der obligatorisch-pädagogischen Fragen und Anderes mehr. — Zu fleißiger Theilnahme ladet ein,

Höchstetten, den 27. April 1863.

Der Vorstand.

Berichtigung.

Nr. 8, Seite 125, Zeile 16 von Oben lies: Greub statt Ortub.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.